

Wie die Kampagne "KRIEG BEGINNT HIER", die alle Jahre wieder meint, vor der Kampagne STOPP AIR BASE RAMSTEIN warnen zu müssen, Zitate, die angeblich "querfrontverdächtig" sind, buchstäblich aus dem Zusammenhang reißt.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 171/17 – 26.10.17

Original und Falsifikat

Wie die Kampagne KRIEG BEGINNT HIER ihre Dossiers erstellt

Die Kampagne KRIEG BEGINNT HIER (s. <http://www.krieg-beginnt-hier.de/>) hat ein neues Dossier mit dem Titel "Hintergrundpapier für die Auseinandersetzung in der Friedensbewegung – Kritische Betrachtungen zur Kampagne ‚Stopp Ramstein 2017‘" veröffentlicht, das als pdf über den Link <http://www.krieg-beginnt-hier.de/index.php/aktuelles/108-kritik-stopp-ramstein-2017.html> aufzurufen ist.

Darin werden Zitate aus Redebeiträgen des Schweizer Historikers Daniel Ganser, des Journalisten Ken Jebsen und des LUFTPOST-Herausgebers Wolfgang Jung buchstäblich aus dem Zusammenhang gerissen. Ganser wird unterstellt, sich "an rechten Schlussstrichdebatten" zu beteiligen. Ken Jebsen und Wolfgang Jung sollen in ihren Ausführungen "Querfrontsemantiken geäußert" haben.

Wir beschränken uns zunächst nur auf den schludrigen Umgang mit Zitaten, die einem Vortrag entnommen wurden, den LUFTPOST-Herausgeber Wolfgang Jung und seine Frau Fee Strieffler gehalten haben. Er fand am 4. September 2017 ab 17 Uhr im Friedenscamp der Kampagne Stopp Air Base Ramstein bei Kottweiler-Schwanden statt, befasste sich mit der US Air Base Ramstein, u. a. mit dem Teilaspekt "Das NATO-Hauptquartier AIRCOM als Befehlszentrale des Raketenabwehrschildes". Dieser Vortrag ist – leicht gekürzt – als Video aufzurufen unter <https://www.youtube.com/watch?v=x94q5Aigx4M>. Damit unsere Leser nachvollziehen können, worum es dabei eigentlich ging, sollten sie dieses Video von Anfang bis Ende betrachten. Die nachfolgende Niederschrift gibt einen ungekürzten Teil der anschließenden Diskussion ab 1:07:10 wieder. In der Niederschrift sind die aus dem Zusammenhang gerissenen Zitate rot eingefärbt.

Zuhörer: *Ich will gern noch etwas sagen zu dem Thema Spaltung (kurze unverständliche Passage). Es wird gespalten, aber es gibt auch immer diejenigen, die sich spalten lassen. (unverständliche Passage) aus Unaufmerksamkeit, der Dinge, der genauen Beobachtung, was passiert da eigentlich? Und ich frage mich, ob das hier auch gerade stattfindet. Also, eben hat Reiner Braun der AfD gesagt, No, wir möchten sie nicht, was ich verstehen kann, einerseits. Ich frage mich nur, ob das wirklich ein guter Weg ist, oder ob es nicht besser wäre, (zu) versuchen, genau zu sein, Präzision. Worüber sprechen wir? Wo ist Gemeinsamkeit, und wo nicht: Diese Genauigkeit, wie erreichen wir sie? Ich weiß es nicht, ich hab nicht so viel Erfahrung, ob das aussichtsreich ist. Aber das andere, da findet ja genau das statt, dass verschiedene Kräfte das unterwandern wollen, oder ob es nicht kleine, wirklich kleine Schnittmengen gibt.*

Wolfgang Jung: *Dazu kann ich Ihnen Folgendes sagen. Wir sind ja schon lange im Friedensgeschäft. Wir haben schon gegen die Pershing 2 und die Cruise Missiles demonstriert. Ich bin ein bisschen älter als meine Frau, ein bisschen viel älter. Ich war schon gegen den Vietnamkrieg auf der Straße, auch vor der Air Base Ramstein, die war ja damals schon einbezogen. Die heute so hochgelobte Friedensbewegung der 80er Jahre (des letz-*

ten Jahrhunderts) gegen die Nachrüstung hat des gleiche Problem gehabt. Ich war damals in der DKP und gehöre heute keiner Partei mehr an. Man wollte mir damals sogar den Beruf verbieten. Ich bin aber nicht deshalb aus der DKP ausgetreten. Die DKP macht ja zur Zeit eine sehr seltsame Politik, die haben scheinbar vergessen, wo die Kriegstreiber sitzen. Aber die DKP hat (damals) die praktische Arbeit gemacht. Die haben die Infostände besorgt, die Genehmigungen, die Bühnen, die LKWs gemietet, die Pläne hochgeschlagen, (**Einwurf Fee Strieffler: In Kaiserslautern hab ich die Genehmigungen besorgt**), ja, damit man reden konnte. Und die Grünen kamen dann ganz am Schluss, wenn alles fertig war, mit dem Fahrrad und wollten als erste reden. So, und die einzigen, die wirklich etwas (Nutzen) aus der Friedensbewegung (gezogen), die Friedensbewegung benutzt haben, für ihren militärischen, nein politischen Durchmarsch, sind die Grünen. Die Grünen sind in die Parlamente eingezogen, erst auf kommunaler Ebene, dann in die Landesparlamente, und heute hocken sie im Bundestag und vertreten immer noch die gleichen antikommunistischen bzw. antirussischen Positionen, die sie damals schon vertreten haben. Und meine Meinung ist, Parteien haben in der Friedensbewegung nichts verloren. Die Friedensbewegung darf sich nicht vor den Karren einer Partei spannen lassen, **sie darf auch nicht die Kampagne der Linken gegen die AfD unterstützen**. Die Friedensbewegung hat parteipolitisch neutral zu sein, und **die Friedensbewegung hat sich ein Ziel zu setzen, und wer dieses Ziel unterstützt, ist willkommen** – so lange er nicht versucht, da irgendwelche Nebenkriegsschauplätze für seine Zwecke aufzumachen, ja. **Mir ist völlig "wurscht", in welcher Partei einer ist (Einwurf Fee Strieffler: So "wurscht" ist dir das auch nicht), so lange er sagt, ich will das Ding (die Air Base) hier weg haben**, ich will, dass der Stationierungsvertrag gekündigt wird, und ich will, dass wir aus der NATO austreten, ja, und zwar alles mit friedlichen, legalen Mitteln. **Dann ist er mir willkommen**.

Ich habe ja versucht, gegen die Sache da zu klagen. In drei Instanzen bin ich ja leider unterlegen. Ich hab gesagt bzw. behauptet, von der Air Base Ramstein gehen völkerrechts- und verfassungswidrige Aktivitäten aus. Ich habe gesagt, ich möchte, dass die Bundesregierung das überprüft, und wenn sie feststellt, dass das zutrifft, dann muss sie diese Aktivitäten abstellen. Und wenn die Amerikaner die nicht selbst abstellen, dann muss die Base geschlossen werden. Das war mein eigentliches Anliegen. Im Laufe der drei Instanzen – die erste war das Verwaltungsgericht in Köln, die zweite das Oberverwaltungsgericht in Münster und die dritte das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig – hat sich dann herauskristallisiert, dass die Drohnensteuerung via Ramstein die besten Ansatzpunkte geboten hat, weil es da die meisten verfügbaren Informationen gab, wurde (das Verfahren) so ein bisschen auf die Drohnen eingeschränkt. Aber man hat mir in allen drei Instanzen einfach das Klagerecht abgesprochen. Die haben sich gar nicht mit meinem Anliegen befasst. Die haben nur gesagt, Sie kommen ja durch die Drohnen und das, was sonst in Ramstein passiert, nicht zu Schaden, und deswegen haben Sie auch keinen Grund, zu klagen, ja. Das ist die Haltung der deutschen Justiz. Und wenn da nur ein einzelner klagt, wenn das nicht zum Problem der ganzen Bewegung wird, von Hunderttausenden, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn das so ausgeht.

Zuhörer: Vielen Dank, ich hab das jetzt verstanden, vor allem für den ersten Teil der Antwort.

Fee Strieffler: Ich möchte nochmal hervorheben, meinem Mann ist es natürlich nicht "wurscht", wer sich in der Friedensbewegung zu Wort meldet und vielleicht sogar die Lokomotive übernehmen will.

Wolfgang Jung: Also, **ich würde nicht so gern mit einem Nazi** gegen Ramstein ziehen.

Fee Strieffler: Aber das weiß doch jeder, das weiß doch auch jeder Rechte, Nazis waren noch nie für den Frieden, das ist doch völlig irrwitzig.

Wolfgang Jung: *Und die AFD ist auch nicht für den Frieden. Die will die NATO, die will gegen Russland ziehen, ja, was soll denn das?*

Fee Strieffler: *Ich versteh das nicht, dass man sich heute Mittag so auf die Palme hat jagen lassen, wegen dieses auch noch schlecht zusammengeschnittenen Videoclips. (Damit ist das auf S. 1 des Dossiers genannte Video gemeint, das nur kurzzeitig im Netz stand und auf unsere Veranlassung aus urheberrechtlichen Gründen entfernt werden musste.)*

Zuhörer: *Es genügt also zu sagen, wer das hier (die Air Base) nicht mehr möchte, das reicht, das und nicht mehr.*

Fee Strieffler: *Die große Stärke der damaligen Friedensbewegung war ja die, dass sie eigentlich von ihrem Ansatz her überparteilich war, überkonfessionell war, ganz wichtig, überkonfessionell, dass die Gewerkschaften sie mitgetragen haben. ...*

Wie die Diskussion weitergeht, ist auf dem Video von unserem Vortrag zu hören.

Und das hat die Kampagne KRIEG BEGINNT HIER mit den aus dem Zusammenhang gerissenen Zitaten gemacht (s. "Hintergrundpapier", aufzurufen über <http://www.krieg-beginnt-hier.de/index.php/aktuelles/108-kritik-stopp-ramstein-2017.html> , S. 4 oben):

"In einem Vortrag auf dem Camp hieß es: 'Sie (Anm.: Die Friedensbewegung) darf auch nicht die Kampagne der Linken gegen die AfD unterstützen.'

'Die Friedensbewegung hat sich ein Ziel zu setzen und wer dieses Ziel unterstützt, ist willkommen [...]. Mir ist völlig Wurst, in welcher Partei einer ist, solange er sagt, er will das Ding hier weghaben... dann ist er mir willkommen.' Etwas später hieß es: '...nicht wurst ...' und: 'Ich würde nicht so gerne mit einem Nazi.'

Sowohl Ken Jebsen als auch Wolfgang Jung äußern in ihren Ausführungen Querfrontsemantiken, die Unterschiede zwischen links und rechts als uninteressant darstellen, um ihre 'Friedens'kampagne zu forcieren."

Als Link zu dem Video von unserem Vortrag im Camp ist im Dossier auf S. 4 unten <https://www.youtube.com/watch?> angegeben, und dieser Link funktioniert natürlich nicht, warum wohl?

Wir empfehlen unseren Lesern, sich erst das komplette Video von unserem Vortrag anzuschauen, anschließend diese LUFTPOST zu lesen und sich dann selbst ein Urteil über das "Hintergrundpapier" zu bilden.

Das ist übrigens nicht die letzte LUFTPOST dazu.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern